

## Landwirtschaftlich genutzte Fläche ökologisch wirtschaftender Betriebe

### Definition der berechneten Größe

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche ökologisch wirtschaftender Betriebe wird als Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt in Prozent ausgewiesen. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche umfasst Ackerland, Dauergrünland, Rebfläche, Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten), Obstanlagen, Baumschulflächen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes, Korbweiden-, und Pappelanlagen. Die zu einem Betrieb gehörenden Flächen werden in der Verwaltungseinheit (Gemeinde) nachgewiesen, in der sich der Sitz des Betriebes befindet (Betriebsprinzip).

Landwirtschaftlich genutzte Flächen gelten als ökologisch bewirtschaftet, wenn sie den Richtlinien der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 des Rates vom 24. Juni 1991 über den ökologischen Landbau (EG-Öko-Verordnung) unterliegen. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche der ökologisch wirtschaftenden Betriebe umfasst sowohl „umgestellte“ als auch „in Umstellung befindliche“ Flächen. Eine Fläche gilt als umgestellt, wenn die Umstellung auf den ökologischen Landbau abgeschlossen ist und die auf diesen Flächen produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse als Ökoprodukte vermarktet werden dürfen. Der Umstellungszeitraum beträgt bei ein- oder überjährigen Kulturen mindestens zwei Jahre vor der Aussaat bzw. Pflanzung oder, bei Grünland, mindestens zwei Jahre vor seiner Verwertung als Futtermittel oder, bei anderen mehrjährigen Kulturen, mindestens drei Jahre vor der ersten Ernte. Als in Umstellung befindliche Flächen gelten solche, die zwar bereits den Richtlinien der EG-Öko-Verordnung unterliegen, deren hierauf produzierte landwirtschaftliche Erzeugnisse jedoch noch nicht als Ökoprodukte vermarktet werden dürfen.

### Bedeutung der berechneten Größe

Ökologische Bewirtschaftung bedeutet im Grundsatz eine weniger intensive Nutzung der natürlichen Produktionsgrundlage Boden und damit einhergehend ein geringeres Ertragsniveau als im konventionellen Landbau. Dem Erhalt der Fruchtbarkeit und der Regenerationsfähigkeit der Böden wird eine besondere Bedeutung beigemessen. Ökologische Landbaumethoden streben einen weitgehend geschlossenen Betriebskreislauf an. Im Pflanzenbau wird mit vielfältigen Fruchtfolgen gearbeitet unter weitgehendem Verzicht naturfremder Hilfsmittel wie z. B. synthetisch hergestellter Pflanzenschutzwirkstoffe oder leicht löslicher Mineraldünger. Um die Umweltbelastungen natürlicher Ressourcen wie Boden, Wasser und Luft zu minimieren, sieht die ökologische tierische Produktion eine artgerechte und flächengebundene Viehhaltung sowie eine Fütterung der Tiere mit im Betrieb selbst ökologisch erzeugtem Futter vor. Die genannten Maßnahmen bewirken, dass die Umwelt in ihrer Gesamtheit geschont wird, was zur Vielfalt der Arten und Lebensgemeinschaften beiträgt.

### Rechenbereiche

- I. Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt
- II. Landwirtschaftlich genutzte Fläche ökologisch wirtschaftender Betriebe

## Datenquellen

Statistikbezeichnung	EVAS-Nummer oder <sup>1)</sup> nichtamtliche Datenquelle	Verfügbare Jahre (bundesweit)	Verwendet für Rechenbereich
Bodennutzungshaupterhebung	411 31	Ab 1999 alle 2 Jahre	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt und ökologisch wirtschaftender Betriebe

1) EVAS: Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

## Rechengang

In der Bodennutzungshaupterhebung wird die landwirtschaftlich genutzte Fläche von Betrieben erfasst, die mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllen:

Merkmal	Erfassungsgrenze ab 1999
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2 Hektar
Rinder jeden Alters	8 Tiere
Schweine jeden Gewichts	8 Tiere
Schafe jeden Alters	20 Tiere
Legehennen	200 Tiere
Junghennen	200 Tiere
Gänse, Enten, Truthühner	200 Tiere
Schlacht- oder Masthähne, -hühner und sonstige Hähne	200 Tiere
Rebfläche (im Ertrag oder nicht im Ertrag)	30 Ar bestockte Rebfläche
Obstanlagen (im Ertrag oder nicht im Ertrag)	30 Ar
Hopfen	30 Ar
Tabak	30 Ar
Baumschulen	30 Ar
Gemüseanbau im Freiland	30 Ar
Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland	30 Ar
Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen unter Glas	3 Ar
Heil- und Gewürzpflanzen	30 Ar
Gartenbausämereien	30 Ar

Im Rahmen der UGR der Länder wird der Anteil der ökologisch bewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt in Prozent berechnet.

## Berechnungsqualität

Mit dieser Methode werden alle verfügbaren Informationen optimal genutzt, so dass bei der gegebenen Datenlage für die Länderrechnung eine bestmögliche Genauigkeit erreicht wird. Die Berechnung der landwirtschaftlich genutzten Fläche ökologisch wirtschaftender Betriebe ist besonders gut abgesichert, weil sie auf der Bodennutzungshaupterhebung beruht, die als Totaler-

hebung mit Auskunftspflicht durchgeführt wird. Seit 1999 ist im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung (Feststellung der betrieblichen Einheiten) die Art der Bewirtschaftung – also ökologische bzw. konventionelle Bewirtschaftung – Erhebungsmerkmal. Die primärstatistisch erhobenen Ergebnisse sind aufgrund der einheitlichen Erhebungsgrundlage (§§ 6 bis 8 des Gesetzes über Agrarstatistiken vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118)) bundesweit vergleichbar. Im Rahmen von Lieferverpflichtungen gegenüber EUROSTAT werden die Einzeldatensätze der ökologisch wirtschaftenden Betriebe europaweit aufbereitet.

Allerdings ist zu bedenken, dass die nicht stichprobenbedingten Fehler der Bodennutzungshaupterhebung, die die Basis für die Berechnung der landwirtschaftlich genutzten Fläche ökologisch wirtschaftender Betriebe bildet, grundsätzlich auch in den UGR-Ergebnissen enthalten sein können. Da jedoch im Rahmen der Plausibilitätsprüfungen auch Verwaltungsdaten zur Kontrolle herangezogen werden, wird die Qualität der Daten noch einmal gesteigert. Näheres ist im Qualitätsbericht 2005 „Bodennutzungshaupterhebung“ des Statistischen Bundesamtes zu finden.

Ein Vorteil der hier vorgestellten Berechnung ist außerdem, dass die Daten für ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe aus ein und derselben Erhebung stammen. Damit ist eine Konsistenz der Daten – im Gegensatz zu Ergebnissen anderer Institutionen – gewährleistet, was sich positiv auf die Qualität der Ergebnisse auswirkt.

### **Ergebnisse**

Ab 1999 stehen alle 2 Jahre für alle Bundesländer Daten zur Verfügung. Aus Datenschutzgründen werden allerdings die Stadtstaaten nur als Summe veröffentlicht. Die Ergebnisse werden im Jahr t+1 in der Regel im Frühjahr veröffentlicht.

### **Ansprechpartner**

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz  
Jörg Breitenfeld  
Tel.: 02603 71-2610  
E-Mail: [umwelt@statistik.rlp.de](mailto:umwelt@statistik.rlp.de)

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz  
Gerd Kramer  
Tel.: 02603 71-2540  
E-Mail: [umwelt@statistik.rlp.de](mailto:umwelt@statistik.rlp.de)